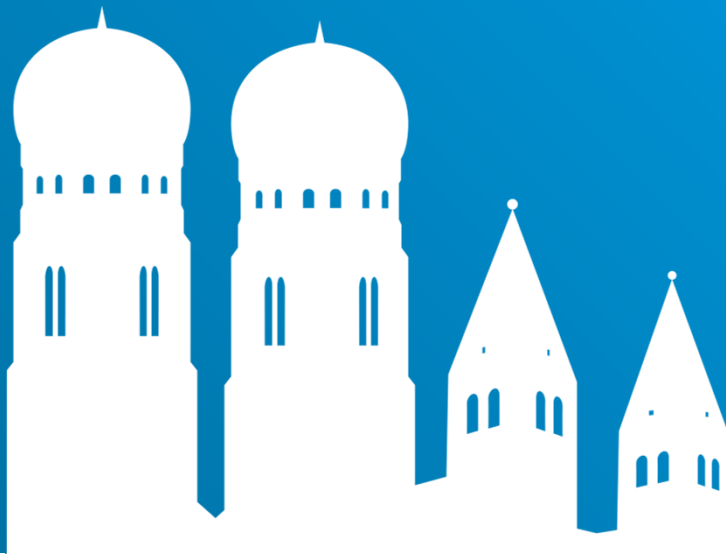


Den Weg des Pastoralkonzeptes gemeinsam gehen

Vernetzungs- und Impulstreffen

15. November 2019
Ebersberg



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

Programm:

15:30

Zusammenkommen - in Kontakt kommen

Unser biblisches Leitmotiv - Erfahrungen mit Etappe 1

Beteiligung, Wirkung, Reichweite - Die Chancen von Etappe 2

Harte und weiche Daten – Wie Etappe 3 Augen öffnen kann

gegen
18.00

Pause

Miteinander und voneinander lernen

Vereinbarungen und Verabredungen

Miteinander beten

19:30

Uns verabschieden

nächste Termine:

24.04.2020

11.12.2020

Ebersberg



Unser biblisches Leitmotiv

Erfahrungen mit Etappe 1

Beispiele
Wege
Entdeckungen

Erfahrungen
aus Otterfing,
aus Achdorf
und ...



Beispiele:

Wie wir zu unserem bibl. Leitmotiv kamen

- ▷ biblische Motive
- ▷ Austausch über Sonntag-Evangelium im Wirtshaus nach der Messe
- ▷ Austausch über persönl. Bezug zur Bibel
- ▷ Entwicklung von Haltungen
- ▷ Foto Wettbewerb zu Bibelstellen
- ▷ Bibelweg über versch. Stationen durch die Pfarrei
- ▷ zuerst Blick auf die Menschen / den Sozialraum, dann damit ein bibl. Motiv suchen
- ▷ andere Menschen befragen: was ist dir wichtig an Glaube / Kirche?
- ▷ Sammlung von Bibelstellen im PVR + im Pastoratteam → Abstimmung

Region München:

Mk 4, 3-9: Gleichnis vom Sämann
Saat, die auf vielerlei Boden fällt

Mt 2, 12f: Die Sterndeuter
Stern als Kompass
auf einem anderen Weg heimziehen

Fahr hinaus
in die Tiefe.
Süd

Ich mache etwas Neues.
Es ist schon da.
Merkt ihr es nicht? (Jes)

Miteinander unterwegs
(Emmaus)

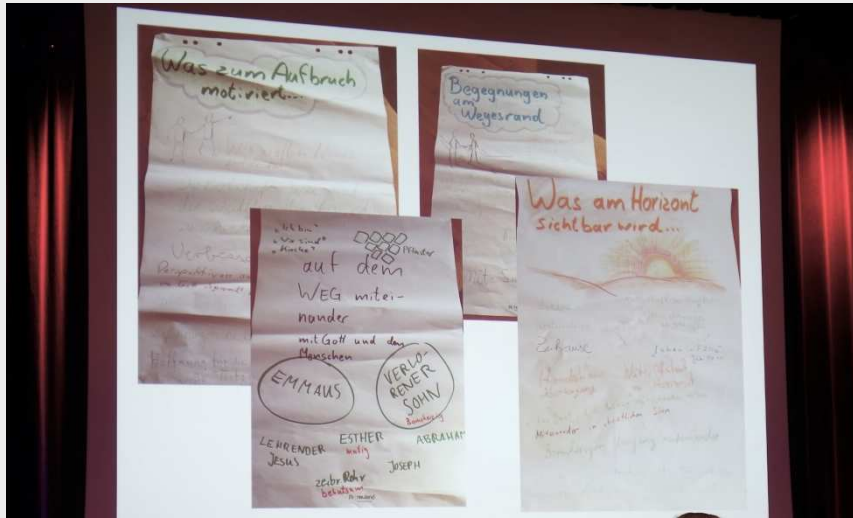
WAS willst DU,
das ICH DIR TUE.
PV Buchbach

Zachäusgeschichte

„Perspektivwechsel“

Heilsame
Gottesbegegnungen
vermitteln
PV Ainring





Beteiligung, Wirkung, Reichweite

Die Chancen von Etappe 2



Erfahrungen:

Austauschrunden:

1. Formate der Beteiligung

- Den „Weg des Pastoralprinzips“ gemeinsam gehen... Welche Formate gibt es, um Menschen an diesem Weg zu beteiligen?
- Welche Formate der Beteiligung sind noch denkbar?
- Auf was sollte man bei der Beteiligung achten?
- Haben Sie Mitmacher gewonnen, die keine Gremienmitglieder sind?
- Sammeln Sie Erfahrungen, Ideen und Hinweise!

2. Formate der Information

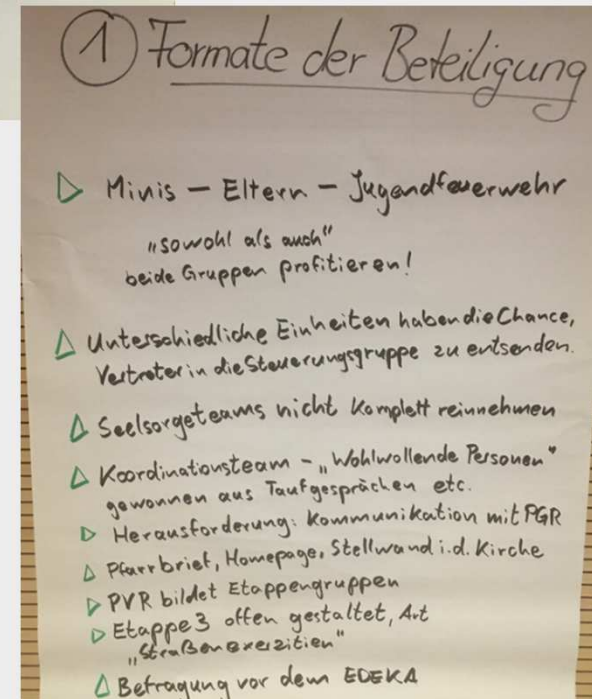
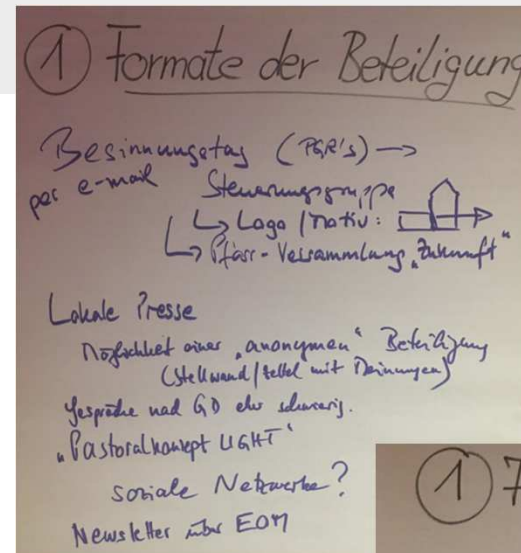
- Welche Informationen über den Weg des Pastoralprinzips sind sinnvoll?
- Wie sind Infos an Sie persönlich gelangt?
- Was hilft, um für Ihre Zielgruppen vor Ort verständlich und attraktiv zu informieren?
- Welche internen und externen Informationswege sind bei Ihnen wichtig?
- Ihre Erfahrungen bringen Ihre Gesprächspartner vielleicht auf neue Ideen!
- Sammeln Sie Erfahrungen, Hinweise und Tipps!

3. Zur Verhältnisbestimmung „Pastoralprinzips-Gruppe“ – Gremien

- Aus welchen Personen besteht die sog. „Steuerungsgruppe“?
- Welche Klärungen im Verhältnis sind notwendig und sinnvoll zu...?
 - Pfarrgemeinderäten
 - Pfarrverbandsräten
 - Kirchenverwaltungen
 - Hauptamtlichen – Seelsorgeteam
- Worüber müssen wir reden?
- Wo müssen wir noch nachjustieren?
- Was sollten wir schriftlich festhalten?
- Und wohin muss das kommuniziert werden?
- Was braucht die Steuerungsgruppe, um ihren Auftrag erfüllen zu können?

4. Kooperationen suchen

- In welchem Umfeld bewegen wir uns als Pfarrei eigentlich?
- Was haben Sie schon bei den ersten Schritten entdeckt?
- Haben Sie Ideen, wo der Weg des Pastoralprinzips in Ihrem Dorf/Stadt/Stadtteil sich einklinken kann?
- Was ist bei Ihnen so los? Welche Leute und Gruppen außerhalb der Pfarrei bestimmen das Leben im Umfeld mit?
- Erzählen Sie einander und lassen Sie sich Ideen geben, wie der Weg des Pastoralprinzips damit in Kontakt treten könnte.



Formate der Information (2)

- ~ Homepage
- ~ Pfarrbrief (Erstinformation)
- ~ Helferfeier, Pfarrfest, Gemeindefest
(vorhandene Gelegenheiten nutzen)
- ~ Anlässe der politischen Gemeinde
- ~ Soziale Netzwerke nutzen
- ~ öffentlichkeitswirksame Aktionen
- ~ Kontaktformate zu Schulen - KiGa
- ~ Kirchenräume anbieten

Formate der Information (2)

- Pfarrbrief (Verteilung an alle bspw. Hausbriefe)
- Radtour mit Stationen?
- Geduld & Ausdauer
- persönl. Gespräch
- Kas'-blatt
- happchenweise
- kurze Infos
- Plan- & nachrichtl. (intra- & extra-)
- Straßen-exerzitien
- Einleger in KDFB-Zeitschrift "engagiert"
- "Geh hinaus"-Kirche
- Anhänge an öffentlichen nicht-kirchlichen Stellen

Formate der Information (2)

- Was ist das Pastoral-konzept?
- warum machen wir das?
→ Übersetzung
z.B. "Kirche will näher am Menschen sein"
- Auf die Menschen zugehen
→ im normalen ^{persönlich} Umfeld
- Gottesdienst zum Thema Pastoral-konzept
- Pfarrversammlung
- Pfarrnachrichten / Pfarrbrief / Facebook / Instagram / Homepage / lokale Zeitung / Gemeindeblatt



③ Verhältnisbestimmung
Steuerungsgruppe - Gremien

Wer gibt den Auftrag?

HA - EA
 max. 10 Pers. - Größe?

Gremienwahlrecht* muss aus
 allen Pfarren + ...

Unterstützung des di. jeb
 Initiative nur im PAB
 → HA "dulden"

Steuerungsgruppe muss
 unabhängig sein

Und nicht nur innen sind,
 sondern mitten in der Welt

③ Verhältnisbestimmung
Steuerungsgruppe - Gremien

Steuerungsgruppe ≠ PGR
 bzw. Gruppe = PGR

"modul"-orientiert
 themen- "

angehen alternativ
 zu den 7 Schritten

"strukturierte" Mitarbeiter
 wollen wissen, worauf sie sich
 einlassen: Zeit / Aufwand / Länge

Projekt-
 gruppe
 (offen
 PGR...)

Wird das pastorale Gremium der Pfarrei (= PGR) entmachtet/abgeschafft, wenn das Thema anderswo behandelt wird?



Kooperationen suchen | 4+ Kooperationen suchen

im Sozialraum

Vereine

Schule / Hort / KITA-Café

„echte Kooperationspartner“
(z.B. Angeborene)

Sind wir...?

- > dialogfähig?
- > angstfrei?
- > tolerant?
- > offen?

Befragung (z.B. Edelka)

- Verbindungs personen
in verschiedensten Gruppen

- Wer ist ein guter „Multiplikator“?
Konkrete Person benennen
- Wie sieht ihr uns?
- Konkrete Denken Weg lassen
- Wir alle dienen dem einen Gemeinwesen.
- Klöster mit Einkünften oder Kreislaufmarkt
- sich in die politischen Prozesse miteinbringen
- Projektmäßig unterwegs sein

- Kooperationen suchen

- in der gemeinsamen Sorge um den Menschen
- Türen auf machen, aber auch zum Wieder raus können offen lassen

4 Kooperationen suchen

traditionelle Dörfer — Pendleriedlungen
Zug ...
Feiern in den neuen Vierteln

Vereine

KiTees - Schulen - politische Gemeinde
EKP-Programm

projektbezogen denken

„interne Kooperation“: wer kann innerhalb der Pfarrei mitdenken?



Harte und weiche Daten – Wie Etappe 3 Augen öffnet

Was Zahlen sagen
... und was nicht.

Karin Niederländer
Fachbereich
Pasotalraumanalyse

Spaziergänge im
Stadtteil
St. Benno





Unser nächster konkreter Schritt ...

Murmelgruppen

Was erzähle ich vom heutigen Treffen ...? Wem?



Entdeckungen der Schlussrunde

- ▶ Erleichterung: Nicht auf die Zahlen schauen müssen
- ▶ Hingehen, wo die Leute sind
- ▶ Experimenteller Gottesdienst mit Elementen zum Gespräch und Rückmeldung
- ▶ Pastoraltraumanalyse kann helfen, ein realistisches Bild zu bekommen
 - ▶ Wichtig: Ergänzung z.B. durch Interviews, Befragung auf Wochenmarkt etc.
- ▶ Steuerungsgruppe: „Logo“ und eigener Name für die Gruppe: „Zukunft gemeinsam gestalten“
 - Vorstellung im Gottesdienst
 - Pin wand: Anregungen sammeln
 - Pfarrversammlung
 - „Versuch und Irrtum“
- ▶ Ressourcen entdecken heißt auch: Bedenken, wieviele Hauptamtliche (noch) zur Verfügung stehen.



Gott, du unser Vater und unsere Mutter,
wir alle erleben, wie es um unsere Kirche und um unsere Gemeinden steht.
Ratlosigkeit, Frust, Ideen und Experimentierfreude, eisernes Festhalten und Wunsch
nach Veränderung kommen zusammen und führen zu Spannungen und Ängsten.
„Fürchtet euch nicht und seid nicht so kleingläubig“, sagt Jesus.
Und so wollen wir beten:

Frauen und Männer sind durch die eine Taufe gleich- und vollwertige Mitglieder der
Kirche. Im Miteinander auch in allen Diensten und Ämtern können sie zu einer Kirche
beitragen, die erneuert in die Zukunft geht.
Wir bitten dich um Kraft und Zuversicht.
Christus, höre uns – Christus, erhöhe uns.

Menschen kommen mit ihrer Sehnsucht nach Frieden, nach Gemeinschaft, nach
Beziehung zu Gott und zueinander. Eine glaubwürdige Kirche ist offen für Menschen
gleich welcher Herkunft, welcher Nationalität, welcher sexuellen Orientierung. Sie ist
da für Menschen, deren Lebensentwurf augenscheinlich gescheitert ist, und nimmt
sie an mit ihren Brüchen und Umwegen. Sie wertet und verurteilt nicht, sondern
vertraut darauf, dass die Geistkraft auch dort wirkt, wo es nach menschlichem
Erkennen unwahrscheinlich ist. Wir bitten dich um Mut und Offenheit.
Christus, höre uns – Christus, erhöhe uns.

In dieser Zeit, in der Angst und Enge lähmen und die Zukunft manchmal düster
erscheint, braucht es großes Vertrauen, um mit Zuversicht nach vorn zu schauen.
Es braucht Vertrauen, dass durch neue Wege und einschneidende Veränderungen
mehr Gutes geschaffen wird als durch Verharren im Ist-Zustand. Wir bitten dich um
Ausdauer und Geduld.
Christus, höre uns – Christus, erhöhe uns.

Gott, du unsere Mutter und unser Vater,
im Vertrauen darauf, dass du mit uns auf dem Weg bist, gehen wir weiter mit und in
der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer
der Geistkraft gelebt und gehandelt haben, die vor uns und für uns geglaubt und
gelebt haben. Wir stellen uns in ihre Tradition und beten, wie du es uns gelehrt hast:
Vater unser...

Die heilige Scholastika vertraute auf die Kraft des Gebets. In ihrem Sinne wollen wir
Schritt für Schritt vorwärtsgehen, beten und handeln, wie sie es getan hat: «Geht,
Schwestern und Brüder, wie ihr könnt!» Behüte uns. Sei mit uns, unseren Familien
und Gemeinden. Tröste die Kranken, begleite die Sterbenden. Alle Tage bis zum
Ende der Welt. Darum bitten wir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gekürzte Fassung. Original siehe: https://frauenseelsorge-muenchen.de/fileadmin/user_upload/Gebet_Schritt_fuer_Schritt_.pdf

